



Vier, die sich gerne im Interkulturellen Garten Lahr engagieren (von links): Regina Ducksch vom Interkulturellen Beirat, Hobbygärtnerin Amani Ayyash, Waltraud Stark vom Freundeskreis Flüchtlinge Lahr und Andreas May vom städtischen Amt für Soziales, Bildung und Sport.

GARTEN- PARADIESE

Eine Serie der Mittelbadischen Presse



Begegnungen zwischen Feigen und Ingwer

Wo Nutzpflanzen aus aller Herren Länder nebeneinander sprießen und gedeihen: Die Ortenau ist voller Gartenparadiese. In einer Serie stellt die MITTELBADISCHE PRESSE die schönsten und ihre Macher vor. Heute: Der Interkulturelle Gemeinschaftsgarten in Lahr.

VON SILKE KEIL (TEXT)
UND CHRISTOPH BREITHAUP
(FOTOS)

Lahr. Er erinnert an die Arche Noah – der Interkulturelle Garten, der zwischen den markanten Hochhäusern von „Lahr West“ und dem Autobahnzubringer sprießt und gedeiht. Wer von der schmucklosen Römerstraße durch das niedrige Doppelgebäude aus Holz hindurchgeht, findet sich in einer bunten Oase wieder. Zwischen Feigen-, Kirsch- und Mirabellenbäumen reiht sich auf rund 1200 Quadratmetern Beet an Beet mit Blumen, Kräutern und Gemüse. Darunter auch einiges Exotisches wie Schlangenkürbisse, Bittermelonen, Ingwer, Galgant, Kardamom, Süßkartoffeln, vietnamesische Minze, afghanischer Basilikum oder Schnittknoblauch.

Die 30 Beete sind genauso mannigfaltig wie ihre Hobbygärtner. „Sie kommen aus rund 15 Nationen“, zählt Andreas May vom Amt für Soziales, Bildung und Sport bei der Stadt Lahr. Eine davon ist Amani Ayyash aus Palästina, die seit Februar mit ihrer Familie in Lahr wohnt. „Ich liebe es, hier zu sein“, sagt die

dreifache Mutter. Bereits in ihrer Heimat habe sie einen Garten gehabt, in dem sie unter anderem Guaven, Avocados und Passionsfrüchte anbaute. Das Beet in Lahr ist mit seinen rund sechs Quadratmetern um einiges kleiner. Dennoch konnte sie bereits einiges für den heimischen Herd ernten, wie Zuckererbsen und Gurken. „Ich bin jeden Tag mit meinen Kindern hier“, erzählt sie. Hier fühle sie sich wohl.

Brachland aufgewertet

Der Interkulturelle Garten entstand im Rahmen der Landesgartenschau im Jahr 2018 auf Initiative des Interkulturellen Beirats. Ziel waren interkulturelle Begegnungen mit allen Sinnen. „Es ist eines der wenigen Projekte der Landesgartenschau, die bis heute lebendig sind“, betont Andreas May. Mit ihm habe die Stadt Lahr nicht nur unfruchtbares Brachland aufgewertet, sondern auch einen Ort geschaffen, an dem Menschen aus allen Kulturen und jeden Alters miteinander wirken und Nähe erleben. „Wir lernen auch voneinander“, meint Ayyash. Die Kommunikation erfolge dabei in verschiedenen Sprachen –

und manchmal auch mit Händen und Füßen.

Der multikulturelle Garten hat auch klare Regeln. So verpflichtet sich jeder, dem eines der kostenfreien Beete zur Verfügung gestellt wird, zum Mitwirken in der Gemeinschaft. Obligatorisch ist die Teilnahme am Monatstreff, bei dem Aktivitäten im Garten sowie Veranstaltungen gemeinsam geplant und besprochen werden. Veranstaltungen, bei denen zum Beispiel gemeinsam gekocht und gegessen wird, schweißen die Hobbygärtner zusammen – oder auch Ausflüge, wie zur Insel Mainau oder zur Bundesgartenschau.

Daneben wird auch zu gemeinsamen Arbeitseinsätzen aufgerufen, zum Beispiel, um die Gemeinschaftsbeete zu pflegen. Das ur-

sprünglich 800 Quadratmeter große Gartengelände wurde im Jahr 2021 um 400 Quadratmeter erweitert. „Seit Anfang des Jahres haben wir außerdem das über 1000 Quadratmeter große Grundstück des Obst- und Gartenbauvereins Lahr-Ettenheim übernommen“, informiert Andreas May. Für dessen zukünftige Gestaltung sind gute Ideen und vor allen Dingen tatkräftige Helfer willkommen.

Herzstück des Gartens ist das Holzhaus gleich am Eingang des Areals. Waltraud Stark vom Freundeskreis Flüchtlinge Lahr und Regina Ducksch vom Interkulturellen Beirat erinnern sich noch gut daran, wie sie im Rahmen der Landesgartenschau für das solide Gebäude gekämpft hatten, das unter anderem über eine Küche, einen Seminarraum, Toiletten und eine Kammer für die Gartengeräte verfügt. „Das schöne

Haus zeugt von der Achtung für die Menschen, die hierher kommen“, so Stark. Das Gebäude wird jedoch nicht nur von den Hobbygärtnern und den ehrenamtlichen Helfern genutzt, sondern auch von anderen Gruppierungen, wie dem Lyrikkreis oder dem Freundeskreis Flüchtlinge Lahr, der jeden Freitag zum „Café International“ einlädt. Multireligiöse Friedensgespräche finden im Seminarraum genauso statt wie Sprachkurse oder Einzelfallhilfen.

Das große Engagement der Hobbygärtner, der Unterstützer und nicht zuletzt der Stadt Lahr als Trägerin blieb nicht im Verborgenen. Im Rahmen der UN-Dekade „Biologische Vielfalt“ wurde dem Interkul-

turellen Garten im Jahr 2020 der Sonderpreis „Soziale Natur – Natur für alle“ verliehen. Daneben überzeugte die Projektidee, im Garten neue Schattenplätze zu schaffen, im vergangenen Jahr beim „Stadtgulden Lahr“. So wird nun mit einem Teil des „Bürgerbudgets“ unter anderem eine neue Pergola errichtet.

Und auch das Fernsehen ist bereits auf den bunten Garten aufmerksam geworden, in dem neben Nutzpflanzen auch viele Blumen zu finden sind. So lud der WDR zum blumigen Wettbewerb „Summer of love“, bei dem eine der Hobbygärtnerinnen den zweiten Platz belegte. Der Film ist noch in der ARD-Mediathek unter dem Stichwort „Garten und lecker“ zu finden.

Duft von Bohnenkaffee

Einen gemütlichen Schattenplatz gibt es bereits im Garten: unter einem großen Blauglockenbaum. Ein Tisch und zwei Bänke stehen dort und werden gerne für eine Pause genutzt. Und so mischt sich immer wieder der Duft von Bohnenkaffee in das würzige Bouquet von Anis, Thymian, Lavendel und Currykraut. „Ich komme nur des Kaffees wegen“, scherzt Gernot Wilcke. Um seinen Einsatz macht er nicht viel Aufhebens. Seit der Landesgartenschau hilft er überall dort, wo Manneskraft verlangt wird: sei es bei der Pflege der Wege oder beim Rasenmähen – einem Rasen, auf

dem die Kindern gerne spielen. „Der Interkulturelle Garten lebt vom Engagement der Pensionäre und Rentner“, ist Andreas May dankbar. Sie seien Organisatoren und Ansprechpartner vor Ort. So auch Waltraud Stark, die sich ein Leben ohne den Interkulturellen Garten nicht mehr vorstellen mag. Sie schwärmt: „Es ist ein wunderbarer Ort mit wunderbaren Menschen.“

INFO

„Offene Gartentür“

Im Rahmen der Aktion „Offene Gartentür“ des Landratsamts Ortenaukreis präsentiert sich der „Interkulturelle Garten“ Lahr am Samstag, 20. Juli, von 14 bis 18 Uhr. Er ist in erster Linie als Nutzgarten angelegt. Manche der Leckereien, die hier gedeihen, können die Besucher an einem kleinen Snack-Buffer kosten. Der Garten liegt zwischen der Ditip-Moschee und der Schrebergartenanlage in der Römerstraße 1 – nur zehn Gehminuten vom Lahrer Bahnhof entfernt. An der Römerstraße gibt es nur wenige Parkmöglichkeiten. Als Alternative steht der Parkplatz Seepark in der Vogesenstraße zur Verfügung (acht Minuten Gehzeit).

